

De Kerklintler Swinegel vom Jahreswechsel 2010/2011

Vier Jahre Bürgermeister -

Von Wolfgang Rodewald

Die Hälfte meiner Amtsdauer ist erreicht, Zeit für eine Bestandsaufnahme. Ich habe viele neue Menschen kennen gelernt und gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern einiges auf den Weg bringen können. Im Rathaus haben wir vieles verändert, nur noch zwei Fachbereiche und damit eine Leitungsebene eingespart, mehr Eigenverantwortlichkeit aber auch Kompetenz liegt bei den Beschäftigten. Viele neue Kollegen arbeiten im Rathaus, der Einfluss der EDV hat zugenommen und die kamerale Haushaltsführung mus-

möglichkeiten sind gut gelungen. Im Kindergarten Ottersen wird es demnächst ein Nachmittagsangebot geben, und auch in Holtum (Geest) wurde die Betreuungszeit ausgeweitet. Die Einrichtungen mit qualifiziertem Fachpersonal werden von kompetenten Leitungskräften gut geführt.

Auch die gute Arbeit in unseren drei Schulen möchte ich erwähnen. Als Schulträger haben wir am Schulzentrum in Kirchlinteln zwei Flachdächer durch Satteldächer ersetzt und werden weitere Maßnahmen

werden. Ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis, auch zu den Führungskräften der Feuerwehr ist mir ganz besonders wichtig.

In vielen Ortschaften haben wir maßvolle Baugebietserweiterungen auf den Weg gebracht, Neddenaverbergen hat eine neue Straßenbeleuchtung und Kirchlinteln eine weitere Querungshilfe bekommen. Ohnehin hat sich im Kernort Kirchlinteln viel getan. Der alte Feuerwehrschluchturm ist saniert, der Gaspalast abgerissen und für das landesweite Modellprojekt der Gestaltung der Historischen Ortsmitte ist mit deutlich höheren Fördergeldern über die GLL Verden zu rechnen, als zunächst erwartet. Die Betriebe in der Region profitieren von den Aufträgen und sichern ihre Arbeitsplätze. Dennoch bereitet mir die Investitionssumme für das Lintler-Krug-Projekt einige Sorgen. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer, die hervorragende Arbeit leisten, wären viele Projekte nicht durchführbar.



Wolfgang Rodewald investiert außerordentlich viel Zeit in sein Amt als Kirchlintler Bürgermeister. Am 1. November 2006 trat er offiziell sein Amt im Rathaus an. Jetzt zieht er eine Halbzeitbilanz.

ste der Doppik, der betriebswirtschaftlichen Betrachtung weichen. Regelmäßige Mitarbeitergespräche kommen gut an, manche empfinden die Belastung als deutlich gestiegen. Im Vergleich zur letzten Verwaltungsreform, die immerhin 70.000 Euro kostete, ist die komplette Neuorganisation quasi in Eigenleistung zum Nulltarif zusammen mit guten und engagierten Beschäftigten umgesetzt worden.

Die Familien- und Kinderfreundlichkeit konnte durch zusätzliche Krippen- und Hortangebote in Luttum und in Kirchlinteln untermauert werden. Die An- und Umbauten, die Ausstattungen und auch die Außengelände einschließlich der Park-

zur Energieeinsparung durchführen. Demnächst sollen auch in Bendingbostel und Luttum energetische Maßnahmen beginnen. Es wird im Gemeindegebiet aus regenerativen Energien mehr Strom erzeugt als verbraucht, und das Rathaus mit Nebengebäuden und der Kindergarten werden aus einer Biogasanlage kostengünstiger beheizt, als zuvor mit Erdgas.

Unsere 13 Ortsfeuerwehren sind mit motivierten und qualifizierten Kameraden gut aufgestellt und verfügen über eine gute Ausstattung. Mit neuen Feuerwehrfahrzeugen in Ottersen, Luttum, Heins und Kirchlinteln konnten Einsatzqualität und Leistungsfähigkeit noch weiter verbessert

Der Bürgerbus hat das Anrufsammeltaxi abgelöst und Radtouristen radeln auf den Spuren der Stadtmusikanten. Am letzten Wochenende im August dieses Jahres beteiligten sich 16 unserer 17 Dörfer am Kunst und Kulturwochenende, ein auch überregional beachtetes besonderes Projekt.

Ottersen wurde Bundesgolddorf, baut sich jetzt einen eigenen Dorfladen, in Hohena-verbergen entstand der Mehrgenerationendorfplatz und in Kükenmoor errichten die Menschen »ihren« Moorkieker. In Stemmen ist das Fliegergrab jetzt endlich als Kriegsgrab anerkannt und in 13 Ortschaftsversammlungen haben wir gemeinsam mit der Bevölkerung eine neue Friedhofssatzung erarbeitet.

Die Partnerschaft mit unseren tschechischen Freunden in Letovice hat sich weiter positiv entwickelt. Wir würdigen am Tag des Ehrenamtes unsere verdienten Mitbürger und durch die Einbindung der Vorschlagenden als Laudatoren hat die Veranstaltung ein neues Gesicht bekommen. Für mich fällt meine Halbzeitbilanz positiv aus, denn auch die Zusammenarbeit mit Ratsmitgliedern und örtlicher Politik ist konstruktiv, zielorientiert und macht Lust auf mehr. Ich hoffe, dass auch die Bürgerinnen und Bürger mit meiner Arbeit überwiegend zufrieden sind.